

Johann Friedrich Ulrich nach erhaltener Concession, an der Stelle, wo sich sonst die Stallungen (gegen Zittau zu) befanden, in einem einseitig bedachten, schuppenartigen, aus Lehmputz und Holz errichteten kleinen Gebäude eine Schankwirthschaft, welche man nach ihm „Ulrichsruhe“ benannte. Unterm 26. Januar 1827 bat er, ein mit Ziegeln bedachtes Haus erbauen zu dürfen, und brachte das 2744 □ Ellen oder 5 Meßen 3 Mäßchen große, dreieckige, gegen Zittau zu gelegene Fleckchen Land, welches bisher wüste lag und zum Vorwerk Drausendorf gehörte, für 50 Thlr. 4 Ggr. erbzinslich an sich, wofür er jährlich 2 Thlr. 20 Ggr. Erbzinß entrichtete. Nun wurde der Bau des jetzigen Gebäudes begonnen, Ulrich gab an, als man ihn bezüglich der Baukosten befragte, die er doch nicht zu leisten im Stande war, das Publikum wünsche es und würde ihn auch unentgeltlich unterstützen. — Er erbot sich auch die für ihn ausgeworfenen Steuern zu bezahlen, auch jährlich nach Zittau 1 Röhrtag und 3 Schuttage (sogen. Hofstage) zu leisten oder dafür 12 Groschen zu zahlen. Am 16. Febr. 1832 war der Bau so weit gediehen, daß im Parterre die erste Tanzmusik abgehalten werden konnte. Eine von ihm über dem Eingange angebrachte Firma, welche 3 große und zwei kleine Eichen zeigte und die Unterschrift: „zu den drei Eichen“ enthielt, mußte er auf Befehl des Stadtgerichtes zu Zittau, Ende März 1832 wieder entfernen. (Heute ist dies allerdings gestattet.) Der Bau kostete nur an Mauerarbeit 305 Thlr. 12 Gr. 6 Pf. Diese und andere Schulden aber waren Ursache, daß die Gläubiger Ulrichs das noch unausgebaute Schankhaus 1833 im Juli verkauften und Ulrich dasselbe verlassen mußte.¹⁾ Es kaufte dasselbe am 15. Juni für 825 Thlr. Carl Ehrenfried Scheffel,²⁾ welcher den Bau vollendete und auch

¹⁾ Er nährte sich später durch Hausiren mit Kleinhandel, Wicse, Haaröl &c. und starb in Dürftigkeit 1847 d. 9. April zu Zittau im Armenhause am Weberthore 75 Jahre alt.

²⁾ Scheffel war der stärkste und dickste Mann der Umgegend, besaß auch in Hirschfelde und Zittau Grundstücke. Er starb 60 Jahr alt 1852 und ward am 10. März unter Begleitung der Hirschfelder Schützengilde, deren Mitglied er war, auf dem Zittauer Leichenwagen, welcher den 21 Zoll hohen, 3 Ellen 16 Zoll langen, oben 1 Elle 18 Zoll breiten Sarg kaum fassen konnte, nach Hirschfelde begraben, wo er Pfingsten 1851 beim Schießfest den Königsschuß gethan hatte. Scheffel war 77 Zoll hoch